

Von der Wespentaille zum Reformkleid Der Wandel in Gesellschaft, Kunst und Mode um 1900

Einführung

Ein kurzer Rückblick auf die einzelnen Epochen der Kostümgeschichte zwischen 1796 und 1914 soll aufzeigen wie schnelllebig und teilweise abrupt sich das Erscheinungsbild der Mode in diesem Zeitraum veränderte. Meist bedingt durch die politische Situation vollzog sich ein Wechsel oft innerhalb von nur 6 - 20 Jahren. So blieb der Mode des Directoire nur eine Zeitspanne von acht Jahren bevor sie von der Empiremode abgelöst wurde. Ihr Vorläufer, die Revolutionsmode dagegen verlor ihren Einfluss schon nach sechs Jahren.

Die hier ausgeführten zeitgeschichtlichen Einlassungen beginnen mit dem modischen Erscheinungsbild der Frau um 1796 und enden 1914 mit der Epoche des Jugendstils, der vielleicht aufregendsten Zeit gesellschaftlicher und technischer Neuerungen. Nicht, wie vielfach angenommen der erste Weltkrieg, sondern der Einfluss des 1907 gegründeten Deutschen Werkbundes mit dessen Zielsetzung, durch eine schlichte, streng geometrische Ästhetik eine neue Sachlichkeit zu erreichen, setzten dem Jugendstil und dessen Bezug zur Natur ein allmähliches Ende. Zwischen 1907 und 1914, der sogenannten Halbzeit der Moderne veränderte sich die Mode des Jugendstils im Kontext zur Lebensreform, hin zu dem körperfreundlichen Reformkleid.

Waren es bis Ende des 18ten Jahrhunderts vorwiegend politische und gesellschaftliche Einflüsse, die Veränderungen in der Kleidermode bewirkten, so setzten um 1900 die umwälzenden Neuerungen der Industrialisierung und die emanzipatorischen Bestrebungen der Frauen neue Akzente. Auch die sich rasch ausbreitenden neuen Sportarten, überwiegend ausgeübt von der gehobenen Gesellschaft, hatten großen Einfluss auf die Mode.

So war Mode immer ein Spiegel der Zeit, beeinflusst von der politischen Lage, den gesellschaftlichen und sozialen Zwängen, aber auch des eigenen Wohlempfindens innerhalb des geltenden Zeitgeschmacks.

Diese bis dahin gültigen Einflüsse auf das modische Erscheinungsbild veränderten sich zum Ende des 20ten Jahrhunderts durch das Bestreben einiger junger Künstler und Kunsthandwerker sich von dem tradierten, historisierenden Erscheinungsbild der Gründerzeit zu lösen. Ein neuer Stil sollte, ausgehend von der Architektur, alle Dinge des häuslichen Bereichs durch künstlerische Gestaltung zu einer ästhetischen Einheit werden lassen, die Bewohner in ihrem äußeren Erscheinungsbild eingeschlossen.

Dieser neue Stil, in Deutschland Jugendstil, nach der 1896 erschienenen Kunst- und Literaturzeitschrift Jugend genannt, erfuhr in den West- und Mitteleuropäischen Ländern durch deren Traditionen nicht nur unterschiedliche Ausprägungen, sondern auch unterschiedliche Namensgebungen.

So wurde der Name L'Art Nouveau der 1895 in Paris eröffneten Galerie für Möbel und dekorative Kunst des deutschen Kaufmanns Siegfried Bing, einem großen Kenner chinesischer und japanischer Kunst, zum Synonym für den neuen Stil in Frankreich - gemeinhin als Art Nouveau bezeichnet.

Die Bezeichnung Secessionstil in Österreich führt dagegen zurück auf die Künstler Gustav Klimt, Josef Hoffmann, Otto Wagner und weitere Gründungsmitglieder der Wiener Secession (1897).

In Spanien Modernismo oder im Katalanischen Modernisme genannt, war es in England der Modern Style und Stile Floreale oder Liberty in Italien.

Bereits um 1850 gab es die ersten Vorläufer der Reformkleidung in den USA um Frauen von dem "Marterinstrument Korsett" zu befreien. Das von Frauenrechtlerinnen getragene Bloomer Kostüm (ein ohne Korsett getragenes enges Oberteil mit kniekurzem Rock über einer Pumphose) löste öffentlichen Widerstand aus und konnte sich nicht durchsetzen.

1881 begann in England die Reformbewegung mit der Gründung der Rational Dress Society.

In Deutschland nahm sich Heinrich Pudor in seinem 1903 erschienenen Buch Die Reformkleidung. Ein Beitrag zur Philosophie, Hygiene und Ästhetik des Kleides des Themas an und kritisierte den 1896 gegründeten Verein zur Verbesserung der Frauenkleidung nicht radikal genug zu sein. Gleichzeitig erhielt die Reformbewegung um 1900 Unterstützung einiger namhafter Künstler wie Henry van de Velde, Hermann und Anna Muthesius, Paul Schultze-Naumburg, Gustav Klimt und vielen anderen aufgeschlossenen Künstlern der damaligen Avantgarde durch deren Entwürfe für eine künstlerisch inspirierte weibliche Kleidung.

Mehrere Faktoren wie z.B. die Einführung des Frauenwahlrechts in mehreren Ländern, die Lebensreformbewegung sowie die Mahnung einiger um den gesundheitlichen Aspekt besorgter Ärzte, begünstigten die Reformbestrebungen. Trotz der herrschenden Aufbruchsstimmung für das neue Jahrtausend gab es aber immer wieder Episoden des Rückgriffs auf Schnürtaille und Tournüre.

H.A.M. Hölzinger

Jugendstilverein Bad Nauheim e.V.

Badehaus 3 im Sprudelhof

Briefkasten: Ludwigstraße 20

61231 Bad Nauheim

Telefon: 06032 951742

E-Mail: kontakt@jugendstilverein.de

Website: jugendstilverein.de

Das Modell des Reformkleides und die Broschüre „Von der Wespentaille zum Reformkleid“ befinden sich nach der Ernst-Ludwig-Buchmesse beim Jugendstilverein im Badehaus 3.